Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, und „Invalidendank."

Nr. 27

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 12. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 11. Januar. Der König hat den Landrath v. Dewitz zu Rüdesheim zum Mitgliede des Bezirksausschusses zu Potsdam und zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Vorsitz dieser Behörde mit dem Titel „Verwaltungsgerichts-Direktor" auf Lebenszeit ernannt; ferner dem kommissarischen Direktor des Seminars für orientalische Sprachen an der Universität zu Berlin Dr. Sachau, und dem kommissarischen Direktor des Provinzial-Schulkollegiums zu Hannover, Regierungsrath Dr. Biedenweg den Charakter als Geheimer Regierungsrath, sowie dem Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Adamkiewicz zu Rawitsch den Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen.

Dem Oberlehrer Skerlo an dem Gymnasium zu Graudenz und dem Oberlehrer Kirschstein an dem Gymnasium zu Elbing ist das Prädikat „Professor" beigelegt und dem ordentlichen Lehrer an dem Gymnasium zu Marienburg Witte der Titel „Oberlehrer" verliehen worden. Dem Pächter des unter staatlicher Verwaltung stehenden Gutes Bodzewko Matthes zu Bodzewko, Regierungsbezirk Posen, ist der Charakter als Oberamtmann beigelegt worden.

Der Amtsgerichtsrath Arndt in Grünberg ist als Landgerichtsrath an das Landgericht in Glatz versetzt.

In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Ilse bei dem Amtsgericht in Heldrungen, der Rechtsanwalt Nolten bei dem Landgericht in Dortmund und der Rechtsanwalt Kunau bei dem Amtsgericht in Schmiedeberg i. Sachsen. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Rockau aus Lissa bei dem Amtsgericht in Grätz, der Gerichtsassessor Bacher bei dem Landgericht in Magdeburg, der Gerichtsassessor von Köller bei dem Landgericht in Halle a. S., der Gerichtsassessor Helfrich bei dem Landgericht in Frankfurt a. M. und der Gerichtsassessor Stresau bei dem Amtsgericht in Tiegenhof.

Der Landgerichtsrath Emundts in Aachen ist gestorben.

Der Katastersekretär Koch in Stralsund sowie die Kataster-Kontrolleure Konradi in Bockenheim, Krell in Homburg v. d. Höhe, Dix in Limburg a. d. Lahn, Drietzen in Stralsund, Kettel in Weilburg, Klein in Frankenberg, Kunth in Rawitsch, Neugebauer in Lauban, Schatte in Halle a. S., Schmitz in Münstereifel, Siebenhüner in Hannover, Sterner in Ostrowo und Weber in Erfurt sind zu Steuer-Inspektoren ernannt worden.

Der bisherige Katasterassistent Hermann Krüger zu Hannover ist unter Beförderung zum Katasterkontroleur nach Bremervörde (Regbz. Stade) versetzt worden.

Deutschland.

□ **Berlin,** 11. Jan. Die Absicht, den Oberrealschulen das Recht der Vorbereitung zum Staatsbaufache wiederzugeben, besteht, wie wir erfahren, in den leitenden Kreisen der Unterrichtsverwaltung. Desgleichen soll die genannte Schulgattung das Recht bekommen, zum Post-, Forst- und Bergfach vorzubereiten. Man geht in den leitenden Kreisen von der Ansicht aus, daß ohne diese Berechtigungen die Lebensfähigkeit der Oberrealschulen vollends vernichtet werden würde, und daß somit auch die Beschlüsse, welche die Schulkommission in Hinsicht auf diese Schulen gefaßt hat, bedeutungs- und gegenstandslos sein würden, wenn man ihnen die genannten Berechtigungen nicht zurückgewährt, bezw. neu verleiht. — — Unsere Vermuthung, daß durch die unerwartet rasche Inkraftsetzung des Altersversorgungsgesetzes am 1. Januar und durch die späte (nur wenige Wochen vorher erfolgte) offizielle Bekanntmachung dieses Termins vielfach übermäßige Kosten und Umständlichkeiten entstehen würden, hat sich bestätigt. So hatte u. a. der Hannoversche Provinzialausschuß, um eine geordnete Ausführung des Gesetzes sofort zu ermöglichen, am 15. Dezember einen ersten Beamten der Versicherungsanstalt mit einem Gehalt von 10 000 Mark ab 1. Januar engagirt. Im Provinzialausschuß war nachträglich kein Meinungsstreit darüber, daß dieses Gehalt zu hoch sei, und man will jetzt feste Normen aufstellen, die für die Zukunft beobachtet werden sollen, um Uebelständen, wie etwa, daß man ungeeignete Personen gewählt hat, oder daß die mehr untergeordneten Kräfte zu hoch bezahlt werden, ferner daß verfehlte Experimente mit einem einheitlichen Einziehen der Beiträge, Kleben, Entwerthen 2c. durch städtische oder Krankenkassen-Beamte gemacht werden, vorzubeugen. — — Die Gründung eines „Vereins zur Abwehr des Antisemitismus" hat vielfach überrascht, weil die antisemitische Bewegung älteren Datums ist (in Berlin wurde jüngst das zehnjährige Jubiläum der ersten antisemitischen Versammlung gefeiert) und ein sichtbarer Anlaß zu ihrer schärferen Bekämpfung nicht vorliegt. Mancher wird dafürhalten, daß die Gründung eines besonderen Vereins zur Bekämpfung der antisemitischen Gesellschaft dieser überhaupt viel zu viel Ehre anthun. Das Wachsthum der antisemitischen Reichstagswähler und die Entstehung einer antisemitischen Fraktion im Reichstage verliert sehr an Bedeutung, sobald man daran denkt, daß die antisemitischen Reichstagswähler sich auf bestimmte Gegenden beschränken und sich aus bestimmten, politisch nicht sonderlich reifen Schichten zusammensetzen, und daß sie obendrein nur durch eine höchst skrupellose Agitation, die sich ganz nach den Umständen sozialdemokratisch oder konservativ-monarchisch stellte, eingefangen worden sind. Wir verkennen aber nicht, daß antisemitische Tendenzen sich allmählich in gewissen gebildeten Kreisen, bei einigen Gruppen der höheren Beamten und auch in bestimmten bürgerlichen Ständen stärker eingenistet haben, und an diese Kreise soll sich denn auch die Agitation des neu gegründeten Vereins, wie aus seinen bald zu erwartenden ersten Schritten zu ersehen sein wird, hauptsächlich wenden. Auf die breite Masse zu wirken, ist nicht seine Absicht, und dieser Zweck würde auch eine ganz andere Form erheischen. Der Antisemitismus dürfte übrigens doch schon im Niedergange begriffen sein. Große Hoffnungen setzte er auf Kaiser Wilhelm II.; es ist nicht ein Atom davon in Erfüllung gegangen. Was die Unterzeichner des zunächst vertraulich erlassenen Aufrufs des neuen Vereins betrifft, so gehören sie den verschiedensten Schattirungen des Liberalismus an. Berner und Gneist unterzeichnen neben einer Anzahl von Freisinnigen. Die Namen deuten darauf hin, daß der Verein sich ein mehr doktrinäres als praktisches Ziel gesteckt hat. Die bisherigen Unterschriften bilden jedoch nur eine erste Serie; weitere werden bald veröffentlicht werden.

— Von dem Erscheinen einer neuen Flugschrift des jüngsten Gastes und Günstlings von Friedrichsruh, Max Bewer, „Rembrandt und Bismarck" haben wir bereits früher Mittheilung gemacht. Jetzt sollen nur noch einige Stellen nach einem Auszuge der „Voss. Ztg." aus dem wunderlichen Buche zur Erheiterung der Leser nachgetragen werden. Der Verfasser entdeckt, „daß durch Bismarcks Seele seine republikanische Instinkte spielen", daß seine „verfeinerte Gestalt, seine weich gedämpfte Stimme" an Goethe erinnern, und daß zwar kleinbürgerliche Seelen empfinden mögen, Bismarck sei alt: „In Wahrheit ist er einer der jüngsten Männer, die in Deutschland leben, ja, es kann sein, daß er täglich — jünger wird." Jedes weitere Jahr Bismarckschen Kanzlerthums hätte gleichwohl nicht doppelt, sondern vierfach, achtfach, sechzehnfach gezählt.

Die Sozialisten wären, wenn das Ausnahmegesetz noch zehn Jahre bis 1900 unter Bismarck pädagogisch auf ihre verlotterten Sitten von 1878 hätte einwirken können, zehn Mal so anständig und zwanzig Mal so harmlos geworden, wie sie es jetzt sind. Sie wären im Jahre 1900 so zahm gewesen, daß sie sich aus der Reformhand völlig satt gefressen hätten.

Die Reichsregierung hat nach Herrn Bewer inzwischen allerlei Todsünden begangen, namentlich in Nachgiebigkeit gegen Oesterreich; wäre Bismarck am Ruder geblieben, es wäre „ein Alter der Weltweisheit in ihm aufgeblüht."

Der materielle Verlust, der den deutschen Staatskörper in Bismarcks Entlassung getroffen hat, wird nach dem Helgoländer Handel vielleicht noch sehr groß sein, der geistige Verlust, der die deutsche Seele getroffen, ist jetzt schon unermeßlich und nur durch ein Wunder zu begleichen. Bismarcks Rückberufung in eine mitberathende Stellung wäre ein solches — Wunder. Bismarcks Verabschiedung und seine von der Hofpresse befürwortete Grablegung ist seit der Demüthigung der Königin Luise das erste tragische Ereigniß, welches mit heftigen Gewalten an das deutsche Herz gegriffen hat ... Wenn man Jean Paul durch Moltke dividirt, so erhält man — Bismarck .... Je länger und eindringlicher man sich in Bismarcks Natur versenkt, desto klarer tritt seine ganze Wesenheit vor unser geistiges Auge wie ein kraftvoll leuchtendes Porträt von — Rembrandt ... Der glänzende Scheitel, sein silberweißes Haar, der birkenrindige Schnurrbart, die lichte Halsbinde, der weißliche Helm und der grauweiße Schlapphut, die blanke Helligkeit seines Aeußern und die lichte Hellsichtigkeit seines Geistes geben ihm in der That einen zarten Silberschein ... Rembrandt, der Künstlerische, ist der weiteste, Bismarck, der Politische, der mittlere und Hinzpeter, als der spezifisch Pädagogische, wäre der kürzeste Radius für ein Buch, welches die Erziehung eines Volkes im weitesten ästhetischen, politischen und wissenschaftlichen Umfange anstrebt ... Die Natur ist unerschöpflich in ihren Formen und Farben. Auf dem Fleck, wo Bismarck steht, wuchs eine Eiche, wo Wilhelm I. stand, eine Kornblume ... Bismarck ist der größte Deutsche, der größte Weltenlenker, den die diplomatische Welt gesehen ... Bismarck und Moltke haben vielleicht mehr Gesunde vom Tode errettet, als durch Koch Kranke genesen werden. .... Bismarck und Moltke, die das deutsche Weltfriedenhaus gebaut, sind werthvollere Gestalten, als Koch, der den Hausschwamm darin beseitigt. Die Griechen marschirten in ihrer Kultur in folgender Ordnung: Sophokles, Sokrates, Perikles, Hippokrates. Erst wenn das Regiment Kehrt gemacht hat, ist der Oberst der Letzte und der — Lazarethgehilfe der Erste."

Auf die Presse ist Herr Max Bewer natürlicher und erfreulicher Weise sehr übel zu sprechen. Die „Voss. Ztg." bedenkt er z. B. mit folgender Aufmerksamkeit:

Als Deutschland sich vom Freihandel halb verhungert an die Schutzzollschüssel setzte, griff Bismarck wie mit unschuldigen Patschhändchen gleich nach der — dicksten Kartoffel, dem Monopol. Es gab kein natürlicheres, kein — genialeres Gefühl. Aber die unnatürlichste, die geistig versimpeltste Gouvernantenseele, die verschnupfte und verschrumpfte „Tante Voß" klopfte dem frischen Kinde mit dem langen liberalen Parteilineal auf die unbescheidenen" Finger. Bismarck bekam die schöne dicke Kartoffel nicht, er mußte sich, trotz allen Strampelns, mit einigen kröpligen Finanzzöllen begnügen.

Der Skribent läßt überhaupt nur zwei Blätter allenfalls gelten, die Münchener „Allg. Ztg.", die bismärckisch-offiziös ist, und den „Hamb. Korr.", in welchem Herr Bewer soeben seine Plaudereien mit Bismarck veröffentlicht. Sogar das eigentliche Leibblatt für Friedrichsruh muß sich sagen lassen:

In geistiger Leere gähnen selbst die Spalten der „Hamburger Nachrichten" den Leser an; das Blatt nimmt sich in seinem zweischläfrigen Format aus, wie ein öder Speicherraum, auf den Bismarck seine alten Koffer schiebt. ....

Das ist der Mann, den Fürst Bismarck, der täglich jünger wird, zu sich eingeladen, das der Mann, dem er sein Herz ausgeschüttet hat. Sic transit gloria mundi!

— Nach einer Meldung aus Schmiedeberg überwies der Handels-Minister v. Berlepsch zur Erhaltung der schlesischen Spitzennäherei eine ansehnliche Beihilfe aus Staatsmitteln.

— Der freikonservative Führer Herr v. Kardorff verwahrt sich aus Anlaß des bekannten Artikels der „Post" in diesem Blatte dagegen, daß die freikonservative Partei im Reichstag und Landtag ihren schutzzöllnerischen Standpunkt von 1879 verlassen habe oder muthmaßlich in der nächsten Zeit verändern werde. Im Stil der Bismarck-Artikel in den „Hamb. Nachr." meint Herr von Kardorff, die Popularität des deutsch-österreichischen Bündnisses würde in bedenklicher Weise sich vermindern, wenn in Deutschland die Getreidezölle und in Oesterreich die industriellen Zölle ermäßigt würden ohne einen Ersatz auf anderen Gebieten, z. B. auf dem Gebiet der Währungsfrage. Deshalb würden die Freikonservativen schwere Bedenken tragen, eine solche handelspolitische Annäherung zu genehmigen. — Glücklicherweise kommt auf die 19 Freikonservativen im Reichstage dabei nicht das Mindeste an.

— Chef Dr. Schmidt, zuletzt stellvertretender Reichskommissar, der mit Freiherrn v. Soden zusammen von Zanzibar abreiste, soll, dem Vernehmen der „N. Pr. Ztg." nach, in Berlin eingetroffen sein.

Witterungsbericht

für die Woche vom 12.—19. Januar.

[Nachdruck verboten.]

(O.-K.) Das Jahr 1891 enthält genau zwölf volle Mondläufe, die übrigens auch dergestalt mit den zwölf Monaten sich decken, daß jeder der letzteren einen Neumond und Vollmond bringt; der Dezember aber hat außerdem noch einen Neumond am letzten Tage des Jahres. Es entfallen mithin auf jede der drei Hauptzeiten des Jahres, das „Vorjahr", das „Volljahr" und das „Spätjahr", je vier jener zwölf Mondläufe. Die wichtigsten Regenperioden sollen diesmal während der ersten Jahreshälfte, also bis Johanni, stets auf die Neumondszeit treffen, während der anderen Hälfte des Jahres dagegen stets auf die Vollmondszeit. Von den acht Hochfluthperioden des zunächst jetzt in Betracht kommenden „Vorjahrs" werden nämlich die der Neumonde am 10. Januar, 9. Februar, 10. März und 8. April von kräftigen atmosphärischen Hochfluthen begleitet sein; sie tragen in Falbs Kalender nach dem Grade ihrer voraussichtlichen Fluthstärke bezüglich die Rangziffern 9, 6, 3 und 4. Da ferner den dazwischen liegenden Hochfluthen der vier Vorjahrs-Vollmonde die Ordnungszahlen 24, 18, 11 und 14 nach ihrer Fluthstärke zukommen, so ergiebt sich hieraus: ad 1) Während der ersten Vorjahrshälfte, Januar und Februar, mit der Fluthfolge 9, 24, 6 und 18, dürfte noch ziemlich rauhes Winterwetter bestehen bleiben; ad 2) Die zweite Vorjahrshälfte, März und April, mit der Hochfluthfolge 3, 11, 4 und 14 wird aber voraussichtlich einen zwar etwas verspäteten, jedoch um so üppigeren Frühling bringen. — Die am 13. d. M. beginnende Witterungsperiode des ersten Mondviertels ist von Erdnähe des Mondes am 12 und von Aequatorstand am 15. begleitet, in Folge dessen um den Phasentermin in ganz Deutschland wieder heftige Schneestürme auftreten.

Lokales.

Posen, den 12. Januar.

—u. **Verlegung von Eisenbahnzügen.** Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, ist für den diesjährigen Sommer-Fahrplan die Aufhebung der Personenzug-Verbindung 3 Uhr 7 Minuten früh aus Kreuz, 4 Uhr 43 Minuten früh in Posen in Aussicht gestellt und statt deren eine neue Verbindung 5 Uhr 25 Minuten früh aus Stettin, 8 Uhr 45 Minuten aus Kreuz zum Anschluß an den 2 Uhr 38 Minuten Nachmittags in Breslau eintreffenden Personenzug Posen-Breslau geplant. Die Zugverbindung 4 Uhr 54 Minuten früh aus Posen nach Breslau soll beibehalten werden. Ferner soll, wie wir hören, der sogenannte Orient-Schnellzug, welcher jetzt um 3 Uhr Nachmittags Berlin verläßt, erst um 4 Uhr Nachmittags von Berlin abgehen, dementsprechend erst um 9 Uhr 30 Minuten Abends (statt jetzt um 8 Uhr 30 Minuten) in Breslau eintreffen, dort aber nicht mehr, wie jetzt, eine volle halbe Stunde Aufenthalt haben und die Fahrt nach Oderberg außerdem so beschleunigen, daß er Oderberg und damit die Anschlüsse nach Wien, Budapest u. s. w. ebenso wie gegenwärtig erreicht. In umgekehrter Richtung soll der Zug keine Veränderungen erleiden. — Die Anschlüsse an die Nebenlinien sollen durchweg gewahrt bleiben.

—u. **Verkehrsstörung.** In Folge des außerordentlich starken Schneefalls konnte die Posener Pferde-Eisenbahn heute Morgen ihre Fahrten nicht aufnehmen. Dieselbe beschäftigt gegenwärtig eine große Anzahl von Arbeitern mit dem Freimachen des Schienengeleises, trotzdem dürfte die Pferdebahn heute doch wohl kaum dazu kommen, ihren Betrieb wieder aufzunehmen.

—u. **Verhaftungen.** Am vergangenen Sonnabend sind zwei bereits mehrfach vorbestrafte Arbeiter von hier in Haft genommen worden, weil dieselben dringend verdächtig sind, am vergangenen Freitag auf der Zawade von einem Fuhrwerk aus Mur.-Goslin ein Packet mit verschiedenen Waaren gestohlen zu haben. — An demselben Tage ist ein Klempner von hier dem Polizeigefängniß zugeführt worden, weil derselbe im Verdachte steht, seinem Schwager aus dessen Wohnnng und zwar aus einer verschlossen gewesenen

Kommode die Summe von zwanzig Mark entwendet zu haben. — Am Sonnabend Abend wurde vom Wilhelmsplatze aus ein Arbeiter zur Haft gebracht, weil derselbe dort groben Unfug verübt hat. — Gestern Nachmittag ist ein Arbeiter aus Jersitz verhaftet worden, weil derselbe am 29. Dezember v. J. einem Fuhrwerksbesitzer aus Jersitz eine Schaufel im Werthe von 2,50 Mark entwendet hat.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet am Sonnabend: zwei Bettler. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft: eine betrunkene Frauensperson aus der St. Martinstraße. — Zwangsweise aufgeeist: der Rinnstein vor mehreren Grundstücken an der Halbdorfstraße. — Verhaftet am Sonntag: zwei Bettler.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 12. Januar.

Der verschneiten Wege und des anhaltenden Schneefalls wegen waren nur einige Wagen Getreide mit geringen Angeboten auf dem Landmarkte und zwar sehr verspätet eingetroffen. Preise unverändert. Das Bund Stroh 40 Pf., Kartoffeln der Ztr. 2,50 M., 1 Puthahn 6,25—9,50 M., 1 Puthenne bis 5 M., 1 Paar Hühner 2,75—3,50 M., 1 Gans 4—9,50 M. 1 Paar Enten 3—3,75 M. Butter das Pfund 1—1,10 M., die Mandel Eier 95 Pf. bis 1 M. Der gesammte Auftrieb an Fettschweinen belief sich auf 50 und einige Stück. Der Zentner lebend 38—42 M. Kälber das Pfund lebend 28—30 Pf. Rinder 4 Stück. Magere pro Ztr. lebend Gewicht 27—28 M. Die Fischer auf dem Fischmarkt in ziemlicher Anzahl boten insgesammt wenig und auch nur kleine oder mittelgroße Fische und gefrorene. Das Pfund Hechte 60—65 Pf., Karpfen 65—80 Pf., Bleie 35 bis 40 Pf., Schleie und Karauschen das Pfund 55—60 P., Zander (nur gefrorene) 45—50 Pf. Das Pfund Weißfische 25—30 Pf. 1 Hase 2,25—2,50—3,25 M. 1 Gans 4—9 M. bis 9,50 M. 1 Puthan 6,50—9—10,50 M., 1 Puthenne bis 5 M., 1 Paar Hühner 2,75—3,75 M., 1 Paar Enten bis 4 M. Das Pfund geschlachtete Fettgänse 55—65 Pf., 1 Paar geschlachtete fette Enten bis 4,50 M. Die Mandel Eier 1 M. Das Pfund Butter 1—1,10 M., Kernbutter (Tafelbutter) 1,20 M. Küchenwurzelzeug, rothe Rüben, Wrucken reichlich, zu bisherigen unveränderten Preisen. Die Metze Kartoffeln 10 Pf. 2 Pfund kleine Aepfel 15 Pf., große schöne Aepfel das Pfund 20 Pfg. Grüne Heringe die Mandel 40 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Rom,** 10 Jan. Die Gründer des neuen italienischen Bodenkredit-Instituts werden hier am 14. d. Mts. in den Bureaus der Nationalbank zusammentreten, um das Datum für die Unterzeichnung der Gründungsakte der Gesellschaft und die Termine für die Einzahlungen festzusetzen.

Marktberichte.

O. Z. **Stettin,** 10. Jan. (Wochenbericht.) Im Waarengeschäft gab sich in dieser Woche ein lebhafter Verkehr zu erkennen; es fanden größere Umsätze in Heringen statt und war auch Schmalz beachtet.

Kaffee. Die Preise konnten sich in der vergangenen Woche nicht voll behaupten, die Terminmärkte schließen durchschnittlich 1—2 d. niedriger und die Stimmung an unserem Platze ist auch eine ruhigere geworden. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 110 bis 120 Pfg., Menado und braun Preanger 118 bis 130 Pfg., Java ff. gelb bis fein gelb 116—121 Pfg., Java blank bis blaß gelb 106 bis 109 Pf., do. grün bis ff. grün 106 bis 108 Pfg., Guatemala blau bis ff. blau 107—111 Pfg., do. grün bis ff. grün 105 bis 107 Pfg., Campinas superior 96 bis 102 Pfg., do. gut reell 92 bis 95 Pfg., do. ordinär 77 bis 85 Pfg., Rio superior 95—97 Pfg., do. gut reell 89—92 Pfg., do. ordinär 76 bis 86 Pfg. Alles transito.

Hering. Das Bekanntwerden der kleinen Bestände von schottischen Heringen hat reges Leben im Geschäft hervorgerufen; täglich waren Käufer, namentlich von auswärts am Markte, und kam es zu beträchtlichen Umsätzen zu stetig steigenden Preisen. Crownfulls gingen von 32 M. auf 34—35 M., ungestempelte Vollheringe bedangen 32—33 M., Crownmatfulls stiegen von 26 M. auf 28 M., Medium Fulls 27—28 M., Crownihlen 23—24 M., Tornbellies 18—19 Mark unversteuert. Die Verladungen nach Rußland erreichten einen sehr bedeutenden Umfang. Auch für norwegische Heringe war die Frage unter Berücksichtigung der frühen Jahreszeit ungewöhnlich rege; täglich kamen gute Umsätze zu fest behaupteten Preisen zu Stande. Bezahlt wurde für KKKK 31 bis 32 M., KKK 30 bis 32 M., KK 30—32 M., K 24 bis 26 M., MK 18—21 Mark unversteuert. — Schwedische Heringe genossen gute Beachtung. Fulls wurden ferner mit 26 bis 28 M., Matties und Medium Fulls mit 21—23 M., Ihlen 15—17 M. unversteuert bezahlt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 31. Dezember bis 6. Januar 2843 Tonnen Heringe versandt, gegen 1982 To. in 1890 bis 7. Januar, 2151 To. in 1889 bis 8. Januar, 5770 To. in 1888 bis 10. Januar und 5122 Tonnen in 1887 bis 11. Januar.

** **Leipzig,** 10. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar 4,37½ M., per Februar 4,37½ Mk., per März 4,37½ M., per April 4,40, M., per Mai 4,40 M., per Juni 4,42½ M., per Juli 4,45 M., per August 4,45 M., per September 4,45 M., per Oktober 4,45 M., per November 4,45 Mark. Umsatz 100 000 Kilogramm. Ruhig.

Stettin, 10. Januar. **Wetter:** Leicht bewölkt. Temperatur — 2 Gr. R., Nachts — 6 Gr. R., Barometer 28,7. Wind: N.

Weizen still, per 1000 Kilo loko gelber 180—190 Mk., geringer 170 bis 178 M., Sommer- 194 M., per Januar 189 M. nom., per April-Mai 190,5 M. bez., per Mai-Juni 191,5 M. Br., 191 Gd. — Roggen still, per 1000 Kilo loko 165 bis 168 M., per Januar 170 M. nom., per April-Mai 165,5 bis 166 M. bez., 165,75 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 162,75 M. Br. und Gd. — Gerste geschäftslos. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 130 bis 136 M., feinster über Notiz. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 58 M. Br., per Januar 58 M. Br., per April-Mai 58,5 M. Br., per September-Oktober 59,5 M. Br. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 47 M. Gd., 50er 66,4 M. Gd., per April-Mai 70er 47,3 bis 47,4 M. bez., per Mai-Juni 70er 47,6 M. nom., per Juli-August 70er 48,3 M. nom., per August-September 70er 48,3 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 189 M., Roggen 170 M.

Landmarkt: Weizen 182—186 M., Roggen 165—167 M., Gerste 154—156 M., Hafer 138—143 M., Kartoffeln 48—54 M., Heu 2,5—3,00 M., Stroh 28—32 M. (Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. Januar. Die Reichsbank setzte den Diskont auf 4, den Lombardzinsfuß auf 4½ bezw. 5 Prozent herab.

Wien, 11. Jan. Der Verwaltung der österreichischen Nordwestbahn und der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn ist eine Aufforderung des Handelsministeriums zugegangen, spätestens am 1. Juni 1892 den Kreuzer-Zonentarif einzuführen. Da es sich aber schon im Interesse des Publikums empfehle, für die relativ kurze Zeit einen Uebergangstarif nicht einzuführen, so werde der Nordwestbahn nahe gelegt, den Kreuzer-Tarif baldigst in Wirksamkeit zu setzen.

Petersburg, 11. Jan. Ein kaiserlicher Ukas ordnet an, daß die im Hauptrentamte befindlichen Serien von Reichsschatzbilleten im Betrage von 6 Millionen Rubel behufs Verminderung der Staatsschuld um diesen Betrag vernichtet werden.

Petersburg, 11. Jan. Prinz Alexander von Oldenburg ist zum Ehrenmitgliede der Akademie der Wissenschaften erwählt worden. Zu korrespondirenden Mitgliedern der Akademie wurden u. A. gewählt: die Professoren Julius Hann (Wien), Archangelo Scacci (Neapel), Lothar Meyer (Tübingen), Gustav Schmoller (Berlin), Paul Delagarde (Göttingen), sowie Gaston Pary, Mitglied des französischen Instituts, und Pastor Dr. Bielenstein in Doblen (Kurland), hervorragender Kenner des lettischen Idioms.

Bern, 11. Jan. Die heutigen Wahlen für den Verfassungsrath des Kantons Tessin sind, soweit Nachrichten bis jetzt vorliegen, vollständig ruhig verlaufen. Die Ultramontanen haben gestimmt, während die Liberalen sich der Wahl enthalten haben. Das Resultat wird voraussichtlich erst in einigen Tagen bekannt gemacht werden.

Rom, 11. Jan. „Esercito Italiano" meldet, eine aus sämmtlichen Generalen der Armee zusammengesetzte Kommission habe sich für Verlängerung der Militärdienstpflicht bis mindestens zum 42. Lebensjahre, ferner für die Beibehaltung der gegenwärtigen Dauer der Dienstleistung im aktiven Heere sowie Aufrechterhaltung des jetzigen Rekrutirungssystems im Gegensatz zum territorialen ausgesprochen.

Neapel, 11. Jan. Etwa tausend Studenten der Universität ergingen sich in lärmenden Kundgebungen, weil sie auf ihr Verlangen, daß für die Studirenden der Ingenieur-Wissenschaften eine Prüfungsperiode im Monat März anberaumt werde, eine zufriedenstellende Antwort nicht erhalten hatten. Dieselben verübten durch Pfeifen und Heulen großen Unfug und zertrümmerten Fenster und Thüren. Alle Vorlesungen wurden unterbrochen, mit Ausnahme derjenigen des Professors Bovio, welcher die Studenten zur Ruhe ermahnte. Der Präfekt versprach, vermitteln zu wollen.

Paris, 11. Jan. Einer hier eingegangenen Depesche vom Senegal zufolge hat Oberst Archinard die Armee des Scheik Ahmadu neuerdings bei Youri, 30 Km. südwestlich von Nioro, geschlagen.

Paris, 11. Jan. Die neuesten aus Madrid hier eingetroffenen Depeschen lassen es als sehr wahrscheinlich erscheinen, daß die in Olot verhaftete Persönlichkeit nicht Padlewski ist, sondern daß man es mit einem Geisteskranken zu thun hat, welcher behauptet, den General Seliverstoff ermordet zu haben.

Paris, 11. Jan. Die republikanischen Blätter verzeichnen mit großer Genugthuung die mehr als sechzehnfache Ueberzeichnung der Anleihe. Der „Temps" meint, es sei schwer, sich eine glänzendere Manifestation des Kredites und der finanziellen Macht Frankreichs vorzustellen.

Zahlreiche Mitglieder der sozialistisch-revolutionären Vereinigung veranstalteten auf den Père la Chaise eine Demonstration am Grabe Blanquis; es wurden dabei mehrere aufrührerische Reden gehalten und die Rufe „Vive la Commune" ausgestoßen.

Paris, 12. Januar. Der vormalige Seinepräfekt Hausmann ist vergangene Nacht in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Madrid, 12. Januar. Ein höherer Beamter erklärte, bei dem in Olot verhafteten für Padlewski gehaltenen Individuum seien Anzeichen vorhanden, die zu der Annahme berechtigen, daß der Verhaftete wirklich Padlewski ist.

Leith, 12. Januar. An der schottischen Küste fand gestern ein Zusammenstoß zwischen den englischen Dampfern „Britannia" und „Bear" statt. Beide Dampfer sind untergegangen. Von der Mannschaft des „Bear" sollen dreizehn Mann ertrunken sein; die Passagiere der „Britannia" wurden von einem Bugsirdampfer gerettet und hierher gebracht.

Serajewo, 12. Januar. In Folge des Thauwetters sind in der Gegend von Liono Lavinen abgestürzt. Mehrere Häuser wurden verschüttet, 17 Personen sind todt, zwei schwer verletzt.

Newyork, 11. Jan. Nach Telegrammen aus Rushville dürfte es in dem Gebiete des Indianeraufstandes in allernächster Zeit zu einem entscheidenden Kampfe kommen. Die Frauen und Familien der Offiziere von Pineridge wurden gestern Abend nach dem Osten in Sicherheit gebracht.

Berlin, 12. Januar. [Telegraphischer Spezialbericht der „Posener Zeitung."] (Abgeordnetenhaus.) Finanzminister Miquel brachte den Etat für 1891/92 ein, der mit 1 720 834 742 Mark abschließt. Für 1889/90 hat sich ein Ueberschuß von 97 170 184 Mark ergeben.

Berlin, 12. Januar. Die Meldung Pariser Blätter, Prinz Wilhelm von Baden habe am 10. d. M. in preußischer Generalsuniform der Trauerfeier für den Herzog von Leuchtenberg angewohnt und habe sich in seinen Wagen zurückgezogen, um Demonstrationen zu vermeiden, ist gänzlich aus der Luft gegriffen. Der Prinz verließ drei Tage vor der Trauerfeier Paris.

Madrid, 12. Januar. Nach der telegraphischen Mittheilung des Präfekten von Gerona stimmt das von der französischen Polizei verbreitete Signalement Padlewskis genau zu der Persönlichkeit, welche in Olot verhaftet wurde.

Börse zu Posen.

Posen, 12. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 65,20, (70er) 45,80. (Loko ohne Faß) (50er) 65,20, (70er) 45,80.

Posen, 12. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Stark. Schneefall.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 65,20, (70er) 45,80, Januar (50er) 65,20, (70er) 45,80.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 12. Januar 1891.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		—	—	16	20	15	80	15	88
	niedrigster		—	—	16	—	15	50		
Gerste	höchster		—	—	14	20	13	70	13	83
	niedrigster		—	—	14	—	13	40		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	25	3	75	4	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		5	50	4	80	5	15
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		4	—	3	90	3	95

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 12. Januar.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W. M.	feine W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	ord. W. M.	ord. W. Pf.
Weizen	18	80	18	10	17	20
Roggen	16	60	15	90	15	20
Gerste	15	50	14	—	13	40
Hafer	13	50	13	—	—	—
Erbsen Kochw.	15	—	14	—	—	—
" Futterw.	13	—	12	50	—	—
Kartoffeln	4	20	3	60	—	—
Wicken	11	20	10	70	10	30
Lupinen blaue	8	60	8	20	—	—

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12 Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			Not. v. 10	
Weizen matt				
do. Januar	—	—	—	—
do. April-Mai	192	50	193	50
Roggen flauer				
do Januar	176	25	177	—
do. April-Mai	167	25	168	75
Rüböl flauer				
do. Januar	58	80	59	30
do. April-Mai	58	80	59	30

			Not. v. 10.	
Spiritus niedriger				
70er loko o. Faß	47	60	48	30
70er Januar-Febr.	47	20	48	20
70er April-Mai	47	50	48	40
70er Juni-Juli	48	—	49	—
70er Aug.-Septbr.	48	30	49	30
50er loko o. Faß	—	—	—	—
Hafer				
do. April-Mai	—	—	—	—

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 12 Januar. **Schluß-Course.**

				Not. v. 10	
Weizen pr.	Januar	—	—	—	—
do.	April-Mai	192	50	193	25
Roggen pr.	Januar	176	—	177	—
do.	April-Mai	167	75	168	50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 10	
do.	70er loko	47	50	48	30
do.	70er Januar-Febr.	46	90	48	10
do.	70er April-Mai	47	40	48	40
do.	70er Juni-Juli	48	10	49	—
do.	70er AugustSeptbr.	48	20	49	20
do.	50er loko	67	40	67	80

			Not. v. 10.	
Konsolidirte 4% Anl.	106	10	106	20
" 3½ "	98	50	98	30
Pos. 4% Pfandbrf.	101	40	101	60
Pos. 3½% Pfandbr.	97	20	96	80
Pos. Rentenbriefe	102	30	102	20
Posen Prov. Oblig.	95	—	95	—
Oestr. Banknoten	177	40	177	60
Oestr. Silberrente	80	30	80	40
Russ. Banknoten	238	80	238	70
Russ 4½ BdkrPfdbr	102	50	101	90

			Not. v. 10	
Poln. 5% Pfandbr.	72	40	72	40
Poln. Liquid.-Pfdbr	69	60	—	—
Ungar. 4% Goldrente	92	—	91	80
Ungar. 5% Papierr.	89	90	89	80
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	175	—	175	25
Oest. fr. Staatsb. (ultimo)	109	90	110	25
Lombarden (ultimo)	58	90	59	25

Fondsstimmung ruhig

Ostpr. Südb. E. S. A	87	—	87	10
MainzLudwighfdto	118	75	118	10
Marienb. Mlaw dto	62	75	62	30
Italienische Rente	93	25	93	25
Russ 4% konsAnl 1880	97	75	97	60
dto. zw. Orient. Anl.	77	60	78	—
dto. Präm.-Anl 1866	164	50	163	—
Rum. 6% Anl. 1880	86	—	86	—
Türk. 1% kons. Anl.	19	—	18	95
Pos. Spritfabr. B. A	—	—	—	—
Gruson Werke	159	—	158	50
Schwarzkopf	274	75	275	50
Dortm St. Pr. L. A.	85	90	86	10

Inowrazl. Steinsalz	40	—	39	50
Ultimo:				
Dux-Bodenb. Eisb A	239	25	238	40
Elbethalbahn "	103	25	103	40
Galizier "	92	60	92	70
Schweizer Ctr. "	165	40	165	50
Berl. Handelsgesell.	161	25	161	75
Deutsche B. Akt.	162	50	162	75
Diskont. Kommand.	217	10	216	60
Königs- u. Laurah.	141	50	141	90
Bochumer Gußstahl	148	10	148	90
Flöther Maschinen	—	—	—	—
Russ. B. f. ausw H.	83	25	82	90

Nachbörse: Staatsbahn 109 60, Kredit 174 90, Diskonto-Kommandit 216 90.

Stettin, 12. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

			Not. v. 10	
Weizen still				
do Januar	189	—	189	—
do. April-Mai	190	—	190	50
Roggen matter				
do. Januar	169	—	170	—
do. April-Mai	165	—	165	75
Rüböl behauptet				
do. Januar	58	—	58	—
do. April-Mai	58	50	58	50

			Not. v. 10.	
Spiritus matt				
per loko 50 M. Abg.	66	10	66	40
" " 70 " "	46	60	47	—
" Januar "	—	—	—	—
" April-Mai "	46	80	47	40
Petroleum*)				
do. per loko	11	55	11	45

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.